

VICTORIA – MÄNNER UND ANDERE MISSGESCHICKE



SEMAINE
DE LA CRITIQUE
CANNES 2016
FILM D'OUVERTURE

Ein Film von **Justine Triet**
mit **Virginie Efira, Vincent Lacoste, Melvil Poupaud**

Kinostart : 4 Mai 2017

Dauer: 97 min.

Pressematerial : <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details/++/id/1057>

Medienbetreuung

Jasmin Linder
044 488 44 26
079 406 80 69
Jasmin.linder@prochaine.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Victoria ist eine brillante Rechtsanwältin und hat ihre Karriere fest im Griff. Aber so strukturiert sie arbeitet, so chaotisch ist ihr Privatleben als alleinerziehende Mutter. An einer Hochzeitsparty begegnet Victoria ihrem Ex-Freund Vincent, der am Tag darauf des versuchten Mordes angeklagt wird. Widerwillig sagt sie zu, Vincent gegen die wilden Anschuldigungen seiner durchgeknallten Ex zu verteidigen. Den chaotischen Sam, der ihr noch einen Gefallen schuldet, stellt sie kurzerhand als Babysitter ein. Das ist der Anfang einer Serie von kleineren und grösseren Katastrophen, aber auch einer echten Liebesgeschichte.

Eine erfrischende französische Beziehungskomödie mit Virginie Efira in der Titelrolle sowie den Publikumslieblichen Vincent Lacoste und Melvil Poupaud.



PRESSENOTIZ

Frankreichs Darling Virginie Efira (BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL) spielt in diesem temporeichen, herrlich neurotischen Portrait eine Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs. Die unkonventionelle Rom-Com VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE von Regisseurin Justine Triet eröffnete in Cannes die Semaine de la Critique, avancierte in Frankreich zum Überraschungshit und wurde für nicht weniger als fünf Césars, einschliesslich Bester Film, nominiert.

INTERVIEW MIT REGISSEURIN JUSTINE TRIET

Warum eine Komödie?

Weil ich glaube, dass ich so auf charmantere Weise von meinen Obsessionen erzählen kann – den schwierigen Beziehungen zwischen Männern und Frauen, Einsamkeit, Kinder, Justiz, Geld, Sex. Man könnte sagen, dass mir dieses Genre eine grössere Distanz erlaubt. Ich wollte das Porträt einer Frau drehen, die man erst ganz allmählich kennenlernt, jede Schicht für sich. Eine Frau, deren problematisches Sexleben von anderen Sachen zugedeckt wird: die Strafverteidigung eines alten Freundes, den Nachstellungen durch ihren Ex. **VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE** handelt nicht von einem armen unschuldigen Ding und ist auch nicht die Chronik ihres Liebeslebens. Es ist die Geschichte einer komplizierten Frau, die sich in einem emotionalen Ausnahmezustand befindet, der durch ihre berufliche Situation noch verstärkt wird. Wie die Arbeit das Privatleben durchdringt – auch davon erzählt der Film. Mein Ehrgeiz bestand darin, all das zu zeigen: wie Victoria zu Fall kommt, aber auch, wie sie sich selbst wieder aufrichtet.

Hatten Sie Vorbilder? VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE erinnert stark an bestimmte US-Komödien...

Ja, unbedingt. Howard Hawks, Billy Wilder und Blake Edwards, auch Sacha Guitry haben mich sehr inspiriert. Vor allem Guitrys Film **DÉSIRÉ** mit seinem angespannten Klassenverhältnis, in dem sich Hausdiener und Herrin gegenseitig verführen. Aber ich habe mich auch von James L. Brooks' Filmen inspirieren lassen, die ich erst spät entdeckt habe. **SPANGLISH** oder **WOHER WEISST DU, DASS ES LIEBE IST?** mag ich sehr. Ich habe zwar ein bisschen gebraucht, um mich mit der Komödie anzufreunden. Inzwischen stehe ich aber selbst auf Comedy-Serien wie „Silicon Valley“ und – man darf es kaum zugeben – die Sitcom „Mom“, die meiner Meinung nach den Genre-Mix von Komödie und Drama so grossartig hinbekommt wie keine andere Serie. Jedenfalls hat sie mir die Augen dafür geöffnet, wie weit man beim Erzählen von düsteren, trashigen Dingen gehen darf, solange man es mit Humor tut.

Es zieht sich ein komischer roter Faden durch den Film, und das sind die Treffen, bei denen Victoria sich Rat von ihrer Freundin holt, von Seelenkneppern, einer Hellseherin, einem Akupunkteur...

Beim Schreiben war es mir wichtig zu zeigen, dass Victoria ihr Herz immer wieder den falschen Menschen und am falschen Ort ausschüttet. Den Kerlen, mit denen sie eigentlich schlafen sollte, erzählt sie von ihren beruflichen Ängsten; einer Klientin, die sie eigentlich verteidigen sollte, von ihrem Ex; ihrem zweiten Psychiater von ihrem ersten usw. Es besteht ja häufig eine grosse Diskrepanz zwischen der gesellschaftlichen Rolle eines Menschen und dem, was er wirklich tut. Ich habe versucht, die dramatischen Aspekte des Films in eine Komödie zu verwandeln und aus diesem Widerspruch etwas Lustvolles zu zaubern.

Aber VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE benutzt schon die Muster der romantischen Komödie, oder nicht?

Ja, mit dem Unterschied, dass das, was die Figuren bei mir sagen, häufig viel grausamer ist als das, was man normalerweise in romantischen Komödien zu hören bekommt. Das gilt auch für die sozialen Unterschiede. Ich finde, dass die letzte Sequenz die Ambivalenz des Films gut widerspiegelt. Wir befinden uns nämlich auf halber Strecke zwischen Romantik und Zynismus, wenn Victoria, die alles verloren hat, Sam ihre Liebe eingesteht, und der plötzlich anfängt, mit ihr zu schachern und zu feilschen.

Ausserdem spielen Sie mit den Mustern eines weiteren Genres, nämlich des Gerichtsfilms.

Stimmt. Ein paarmal erweise ich sogar Otto Premingers **ANATOMIE EINES MORDES** meine Reverenz, etwa mit dem kleinen Hund im Zeugenstand oder mit der Unterwäsche. Trotzdem ist **VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE** alles andere als ein realistischer Gerichtsfilm, und das haben wir

den Tieren zu verdanken. Meine Geschichte basiert ja auf einer wahren Begebenheit, dem Fall einer Frau, die erhängt aufgefunden wurde, und ihres Dalmatiners, mit dem Tests gemacht wurden, weil man herausfinden wollte, wie er auf die Gerüche der verdächtigen Verwandtschaft reagiert. Dank dieser Geschichte entwickelt sich VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE nicht in Richtung zwielichtiger Sexskandal. Wenn Victoria bei ihrem Plädoyer förmlich neben sich steht und beinahe in Ohnmacht fällt, während sie die Glaubwürdigkeit des Hundes in Zweifel ziehen will, ist das einfach nur noch komisch – weil dabei die Grenze zwischen Absurdität und Realismus völlig verschwimmt. Zudem fand ich es wichtig, dass Victoria nicht bloss Opfer ist. Als Anwältin ist sie sehr ehrgeizig, und das half mir, den Zynismus herauszuarbeiten, der typisch ist für ihren Berufsstand. Ich weiss, wovon ich rede, denn während der Arbeit am Drehbuch habe ich mit vielen Anwälten gesprochen.

Zwischen den Zeilen handelt der Film eindeutig von Sex.

Ja, es wird sehr oft über Sex geredet, aber zu sehen ist fast nichts. Im Grunde ist der Film eine Satire über Sex und Beziehungen. Vincent hat sexuelle Probleme mit seiner Freundin, die ihn des versuchten Mordes beschuldigt. David legt in seinem Blog Victorias vergangenes Sexleben offen. Und Victoria besucht eine Hellseherin und ein paar Seelenklemptner, die ihr Mut machen, es mal wieder mit Sex zu versuchen. Sie lässt sich darauf ein, doch jedes neue Treffen ist trauriger als das davor. Im Film ist das natürlich lustig, es zeigt aber auch die grosse Einsamkeit der Körper. Und das obskure Objekt der Begierde entpuppt sich letzten Endes als die Person, die diskret, vorsichtig und beinahe jungfräulich geblieben ist, nämlich Sam.



Was können Sie über die Rolle von Sam sagen?

Er ist Krankenschwester und Schutzengel zugleich und somit die geheimnisvollste Person des Films. Er arbeitet für Victoria und ist mit den intimsten Dingen ihres Lebens vertraut, was umgekehrt allerdings nicht gilt. Er wird an ihrer Seite reifer, saugt so viel wie möglich auf. Obwohl er sich angesichts ihres fragilen emotionalen Zustands immer mehr zur wichtigen Stütze entwickelt, beachtet sie ihn kaum. Andererseits wächst ihre Vertrautheit in dem Masse, wie er ihr bei ihren Fällen zu helfen beginnt. Und am Ende verlieben sie sich ineinander – wobei schon ein bisschen Zynismus mit im Spiel ist, denn Geld spielt dabei ja auch eine Rolle.

Warum haben Sie sich für Virginie Efira entschieden?

Die Frau, die Victoria spielen sollte, musste brilliant sein, witzig und melancholisch. Ich hatte Virginie in IT-BOY – LIEBE AUF FRANZÖSISCH gesehen und fand sie darin absolut genial. Aber ich muss gestehen, dass es letztlich die Realitysendung „Rendez-vous en terre inconnue“ (etwa: Begegnung auf fremdem

Terrain) war, in der ich mich in sie verliebt habe. Als wir uns dann trafen, lernte ich eine konzentrierte, intelligente und urkomische Frau kennen. Wenn sie spielt, merkt man Virginia ihre Intentionen nie an. Sie wirkt so hinreissend, weil sie mit ihren Mitteln sehr ökonomisch umgeht.

Und Vincent Lacoste?

Mir war schnell klar, dass ich ihn Virginia an die Seite stellen würde. Er wirkt so wunderbar arglos und strahlt auch eine gewisse Anmut aus – für mich war er der einzige, der diese Rolle spielen konnte. Mir war auch wichtig, dass er in der zweiten Hälfte des Films sexualisiert wird. Er sollte zwei Gesichter haben: zunächst das eines Schluffis, der aber mit der Zeit männlichere Züge entwickelt. Über den Altersunterschied habe ich mir eigentlich keine Gedanken gemacht. Trotzdem fand ich es spannend, dass der Mann, dem sich Victoria zuwendet, jung und unbedarft ist.

Mit der Besetzung der Nebenrollen haben Sie sich ebenfalls grosse Mühe gegeben.

Melvil besitzt eine Unschuld à la Cary Grant, hinter der jedoch möglicherweise perverse Züge lauern. Jedenfalls war er perfekt für die Rolle des Angeklagten. Laurent Poitrenaux spielt zwar den angsteinflössenden Ex, aber gleichzeitig wirkt er dank seines nerdigen Aussehens irgendwie auch witzig. Genau wie Laure Calamy, die Verrückte von der Anwaltskammer.

Wie arbeiten Sie eigentlich mit Ihren Darstellern? Ihr Spiel zeichnet sich stets durch grosse Authentizität aus.

Ich glaube, dass ich die Darsteller mit meinen Ohren anleite – damit meine ich, dass ich ihnen eher zuhöre als zusehe. Andererseits ist die richtige Besetzung schon die halbe Miete, und dann kommt es natürlich auf die Atmosphäre an, die am Set herrscht. Ich habe kein Standardrezept. Ich versuche, eine gewisse Spannung zu erzeugen und sie dann zu halten, damit die Leute mir nicht einschlafen. Und wenn die Kamera läuft, probiere ich gern unterschiedliche Dinge aus, damit sich keine Routine einschleicht. Eine grosse Hilfe war mir dabei Cynthia Arra, die nicht nur fürs Casting zuständig war, denn ich habe sie intensiv in die Arbeit mit den Schauspielern mit einbezogen. Sie hat sie keine Minute aus den Augen gelassen.

Könnte man sagen, dass VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE ein fröhlicher Film zum Thema Depression ist?

Ich würde ihn eher als verzweifelte Komödie über das chaotische Leben einer modernen Frau bezeichnen.

Werden Sie der Komödie treu bleiben?

Als nächstes würde ich gern ein Melodram drehen.



DIE BESETZUNG

Virginie Efira (Victoria)

Virginie Efira wurde am 5. Mai 1977 in Brüssel als Tochter einer Arztfamilie geboren. Obwohl sie zunächst Mathematik, Psychologie und Sozialwissenschaften studierte, wendete sie sich bald der Schauspielerei zu und schrieb sich am Brüsseler Konservatorium ein. Ihre Karriere begann 1998 als Moderatorin von „Megamix“, einer Kindersendung des belgischen Fernsehens. Als Schauspielerin arbeitete sie erstmalig ab 2004 im Fernsehen ebenso wie am Theater, blieb aber der Fernsehmoderation treu und führte in Frankreich durch quotenträchtige Sendungen beim Privatsender TF1 („Nouvelle Star“) und dem Bezahlsender Canal+. Ihre erste bedeutende Filmrolle spielte sie 2010 in der Komödie LE SIFFLEUR an der Seite von Thierry Lhermitte und François Berléand. Virginie Efiras Liebeskomödie IT-BOY – LIEBE AUF FRANZÖSISCH (mit Pierre Niney) begeisterte 2013 allein in Frankreich fast 1,4 Millionen Kinozuschauer. Zuletzt war sie in dem erfolgreichen Segeldrama ZWISCHEN DEN WELLEN mit François Cluzet und Guillaume Canet zu sehen, spielte neben Gérard Depardieu in der Boule-Komödie EINE GANZ RUHIGE KUGEL und begeisterte das deutsche Programmkinopublikum im provenzalischen Überraschungserfolg BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL. Einen weiteren grossen Erfolg landete sie in der romantischen Komödie MEIN ZIEMLICH KLEINER FREUND mit Oscar-Preisträger Jean Dujardin als Partner. An der Seite von Isabelle Huppert übernahm sie zuletzt in Paul Verhoevens von der Kritik gefeiertem Comeback ELLE eine kleine Rolle.

Filmographie (Auswahl)

- 2016 ELLE (Elle), Regie: Paul Verhoeven
- 2016 MEIN ZIEMLICH KLEINER FREUND (Un homme à la hauteur), Regie: Laurent Tirard
- 2015 BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL (Les goûts des merveilles), Regie: Éric Besnard
- 2015 FAMILIE ZU VERMIETEN (Une famille à louer), Regie: Jean-Pierre Améris
- 2013 EINE GANZ RUHIGE KUGEL (Les invincibles), Regie: Frédéric Berthe
- 2012 IT-BOY – LIEBE AUF FRANZÖSISCH (20 ans d'écart), Regie: David Moreau
- 2011 GLÜCK AUF UMWEGEN (La chance de ma vie), Regie: Nicolas Cuche

Vincent Lacoste (Samuel)

Vincent Lacoste, geboren am 3. Juli 1993 in Paris, zählt mit seinen 23 Jahren und bislang 24 Filmen zu den erfolgreichsten Schauspielern Frankreichs. Für seinen ersten Auftritt in der Pubertätskomödie JUNGS BLEIBEN JUNGS, der 2009 beim Festival von Cannes uraufgeführt wurde, erhielt er auf Anhieb eine César-Nominierung als bester Nachwuchsdarsteller. Mit Schauspielerin und Regisseurin Julie Delpy drehte er zwei erfolgreiche Komödien, FAMILIENTREFFEN MIT HINDERNISSEN und LOLO – DREI IST EINER ZUVIEL, er war in der Grossproduktion ASTERIX & OBELIX – IM AUFTRAG IHRER MAJESTÄT zu sehen sowie – in einer für ihn ungewohnt ernsten Rolle – neben Léa Seydoux in der Literaturverfilmung LE JOURNAL D'UNE FEMME DE CHAMBRE (2015) von Benoît Jacquot. Zuletzt spielte Lacoste an der Seite von Gérard Depardieu und Benoît Poelvoorde in dem tragikomischen Road-Movie SAINT AMOUR.

Filmographie (Auswahl)

- 2016 SAINT AMOUR (Saint Amour), Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern
- 2015 LOLO – DREI IST EINER ZU VIEL (Lolo), Regie: Julie Delpy
- 2014 JACKY IM KÖNIGREICH DER FRAUEN (Jacky au royaume des filles), Regie: Riad Sattouf
- 2012 ASTERIX & OBELIX – IM AUFTRAG IHRER MAJESTÄT (Astérix & Obélix), Regie: Laurent Tirard
- 2012 CAMILLE – VERLIEBT NOCHMAL! (Camille redouble), Regie: Noémie Lvovsky
- 2011 FAMILIENTREFFEN MIT HINDERNISSEN (Le Skylab), Regie: Julie Delpy
- 2009 JUNGS BLEIBEN JUNGS (Les beaux gosses), Regie: Riad Sattouf

Melvil Poupaud (Vincent)

Am 26. Januar 1973 in Paris geboren, lernte Melvil Poupaud schon als Kind dank seiner Mutter, die als Presseagentin arbeitete, den Regisseur Raoul Ruiz kennen. Mit zehn Jahren spielte er seine erste Rolle in dessen Kinofilm LA VILLE DES PIRATES und trat im Verlauf seiner Karriere in fünf weiteren von Ruiz inszenierten Filmen auf. 1989 erhielt er für seine Leistung in Jacques Doillons EINE FRAU MIT 15 eine César-Nominierung als bester Nachwuchsdarsteller. Es folgten Filme mit so unterschiedlichen Regisseuren wie Jean-Jacques Annaud, Eric Rohmer, Marion Vernoux, James Ivory und Jim Jarmusch. Einen seiner grössten Erfolge feierte Poupaud 2005 als krebserkrankter junger Schwuler in François Ozons DIE ZEIT, DIE BLEIBT. Inzwischen gehört er zu den meist beschäftigten Schauspielern Frankreichs und ist im Autorenfilm (Xavier Dolans LAURENCE ANYWAYS) ebenso zu Hause wie in Comic-Verfilmungen (LUCKY LUKE), Hollywood-Produktionen (SPEED RACER) und klassischen Thrillern (LE GRAND JEU). Seit 1984 dreht Melvil Poupaud auch eigene Kurzfilme und inszenierte 2006 mit MELVIL seinen ersten abendfüllenden Spielfilm. Zuletzt spielte er neben Brad Pitt und Angelina Jolie in dem von Jolie inszenierten Ehedrama BY THE SEA.

Filmographie (Auswahl)

- 2015 BY THE SEA (By the Sea), Regie: Angelina Jolie Pitt
- 2012 LAURENCE ANYWAYS (Laurence Anyways), Regie: Xavier Dolan
- 2007 BROKEN ENGLISH (Broken English), Regie: Jim Jarmusch
- 2005 DIE ZEIT DIE BLEIBT (Le temps qui reste), Regie: François Ozon
- 2003 EINE AFFÄRE IN PARIS (Le divorce), Regie: James Ivory
- 1999 DIE WIEDERGEFUNDENE ZEIT (Le temps retrouvé), Regie: Raoul Ruiz
- 1996 SOMMER (Conte d'été), Regie: Eric Rohmer
- 1995 UNSCHULDIGE LÜGEN (Innocent Lies), Regie: Patrick Dewolf
- 1992 DER LIEBHABER (L'amant), Regie: Jean-Jacques Annaud
- 1989 EINE FRAU MIT 15 (Une fille de quinze ans), Regie: Jacques Doillon

DIE FILMEMACHERIN

Justine Triet (Drehbuch, Regie)

Justine Triet, Jahrgang 1978, absolvierte die Pariser Kunstakademie Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts. Anschliessend drehte sie mehrere Kurzfilme, in denen sie sich damit beschäftigte, welchen Platz der Einzelne innerhalb einer grösseren Gruppe einnimmt. 2007 entstand „Sur place“ während der Studentendemonstrationen, ein Jahr später drehte sie „Solferino“ während der Präsidentschaftswahlen. 2009 reiste Triet nach Brasilien und drehte in einer Favela von Sao Paulo „Les ombres dans la maison“. Mit „Vilaine fille, mauvais garçon“, ihrem ersten mittellangen Spielfilm, gewann sie etliche Auszeichnungen auf Festivals in Frankreich und im Ausland, 2012 wurde sie dafür ausserdem beim Europäischen Filmpreis mit einer Nominierung für den besten Kurzfilm geehrt. Ihr erster abendfüllender Spielfilm DER PRÄSIDENT UND MEINE KINDER feierte 2013 bei den Filmfestspielen in Cannes seine Premiere und erhielt ein Jahr später eine César-Nominierung für den besten Erstlingsfilm. VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE ist Justine Triets zweiter Spielfilm und startete im September 2016 in Frankreich auf Platz eins der Kinocharts.

Filmographie (Auswahl)

- 2016 **VICTORIA – MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE** (Victoria)
- 2013 DER PRÄSIDENT UND MEINE KINDER (La bataille de Solferino)

Besetzung

Victoria	Virginie Efira
Sam	Vincent Lacoste
Vincent	Melvil Poupaud
David	Laurent Poitrenaux
Christelle	Laure Calamy
Eva	Alice Daquet

Stab

Regie	Justine Triet
Drehbuch	Justine Triet
Kamera	Simon Beaufils
Schnitt	Laurent Sénéchal
Szenenbild	Olivier Meidinger
Ton	Julien Sicart
	Olivier Touche
	Simon Apostolou
Kostüm	Charlotte Vaysse
Casting	Cynthia Arra
Regieassistenz	Guillaume Huin
Produktionsleitung	Claire Trinquet
Produzent	Emmanuel Chaumet

